

24.03.2016

Ein Industriestandort mit hoher Akzeptanz

LEADER-Arbeitskreis „Energie und Mobilität“ tagt im Buderus Industriepark Hirzenhain

Wetteraukreis.

Auf großes Interesse ist das erste Treffen des LEADER-Arbeitskreises „Umwelt und Mobilität“ in 2016 gestoßen. Michael Höhl, Vorsitzender der Hirzenhainer Gilde, konnte als Gastgeber rund 30 Interessierte aus der Kommunalverwaltung, von Organisationen und Vereinen im Buderus Industriepark willkommen heißen. Unter ihnen auch die Ortenberger Bürgermeisterin Ulrike Pfeiffer-Pantring und den Hirzenhainer Rathauschef Freddy Kammer.

In seiner Begrüßung hob Bernd-Uwe Domes, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Wetterau, die den LEADER-Prozess begleitet, die Bedeutung des Industrieparks Hirzenhain hervor: „Das ehemalige Gelände der Buderus-Werke ist ein über die Jahrzehnte gewachsener Industriestandort, der eine hohe Akzeptanz vor Ort und in der Region genießt.“ Zu den Vorschlägen, wie ein Teil der dort leerstehenden Gebäude künftig genutzt werden könnte, gehören auch Überlegungen für einen „Zukunftsplan mit Schwerpunkt Energie“, so Domes. „Einer der Hauptziele sollte eine integrierte und wirtschaftlich effiziente Energieversorgung sein, damit der Industriepark Hirzenhain auch langfristig ein wettbewerbsfähiger Standort bleibt. Damit werden zukunftsfeste Arbeitsplätze, Innovationen und die Modernisierung des Standortes vorangebracht“, so Domes abschließend.

Konkret ließe sich Hirzenhain - neben Butzbach als Hauptstandort - in die Machbarkeitsstudie der Mittelhessischen Energiegenossenschaft zur Elektro-Mobilität (MiEG) einbinden. Von der MiEG ist ein LEADER-Antrag zur Förderung einer sowohl praktischen wie wissenschaftlichen Untersuchung von Brennstoffzellen-Autos geplant. Diethardt Stamm, Vorstand der MiEG und Sprecher des LEADER-Arbeitskreises Energie und Mobilität: „In der Studie soll sowohl das Nutzerverhalten der Fahrer wie auch die Technik der Fahrzeuge untersucht und dokumentiert werden.“ Fahrzeuge, die durch Strom aus erneuerbaren Energien angetrieben werden, in fünf Minuten aufzutanken sind, eine Reichweite von bis zu 500 Kilometern haben und - ausschließlich Wasserstoff ausstoßen. Start für die Studie „wenn alles gut geht“ wird das Frühjahr 2017 sein, so Stamm. Dauer des Projekts: drei Jahre.

Erste Gespräche mit der Duktus-Gruppe Wetzlar, dem neuen Eigner der Gebäude, so Michael Höhl, seien bereits geführt. „Die Gilde wird weiter versuchen, hier die Weichen zu stellen und Netzwerke zu knüpfen.“



„Netzwerke knüpfen“ - ein zentrales Thema auch in den LEADER-Arbeitskreisen „Dorfentwicklung“, „Wirtschaft“ und „Tourismus“, über die Domes und Klaus Karger, ebenfalls Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung, bei diesem Treffen informierten. Ebenso wie über das Wirtschaftsforum Wetterau, das am 21. April in der Trinkkur-Anlage Bad Nauheim stattfindet. Thema der Veranstaltung in Kooperation mit der Handwerkskammer Wiesbaden: „Handwerk in der Wetterau - Tradition und Innovation“. Die Veranstaltung ist - ebenso wie die Treffen der Arbeitskreise - öffentlich. Um Anmeldung wird gebeten, telefonisch unter 06031/1772690 oder per E-Mail unter info@wfg-wetterau.de

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

**Regionalmanagement der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen
c/o Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH**

Hanauer Str. 5
61169 Friedberg
Tel: +49 (0) 6031 77269-0
Fax: +49 (0) 6031 77269-29
E-Mail: info@wfg-wetterau.de